

# Hoch in Sicht

## Ein Blick in die Wetterstation von Oberdorf

**Über kein Thema wird wohl dermassen viel gesprochen wie über das Wetter. Für Stefano Moro ist das Wetter alles andere als blosser Small Talk. Er besitzt in seiner Wohnung an der Riedenstrasse eine eigene Wetterstation und liefert damit Oberdorfs Wetterwerte in die ganze Welt.**

Nach dem Sturm Lothar vor elf Jahren begann Stefano Moro das Wetter zu beobachten. Damals war er begeisterter Amateurfunker und übte somit ein sehr wetterabhängiges Hobby aus. Fortan tauschte er am Feierabend die Wittertagewerte mit seinen Funkkollegen aus. In der ersten Zeit besass er eine schlichte Wetterstation, wie sie manch einer in seiner Wohnung führt. Von Hand erfasste er die Werte und lieferte diese schon bald per E-Mail an verschiedene Wetterstationen weiter. Seine Technik entwickelte sich und rund fünf Jahre später erstellte er seine erste Wetterhomepage. Damit stieg auch das Interesse von Dritten an seinen Daten.

Heute werden die Daten von Stefano Moros Wetterstation automatisch alle zehn Minuten ins Internet eingespeist. An ganz wenige Firmen liefert er weiterhin manuell. Zu den namhaften Interessenten seiner Wetterdaten gehören unter anderem MeteoNews und die SMA-MeteoSchweiz. Aber auch die Bundesverwaltung, die ETH Zürich, die Hochschule für Technik und Architektur Luzern, das VBS, die Universität von Pisa, das Kabelfernsehen Nidwalden und die Nidwaldner Sachversicherung konsultieren Stefano Moros Wetterinformationen. Pro Monat besuchen durchschnittlich etwa zweitausend Personen aus aller



Stefano Moro am „Wetter-Arbeitsplatz“

Welt seine Wetterhomepage.

Bereits gegen 250 private Wetterstationen speisen alleine in der Schweiz ihre Daten ins Netz. Unzählige besitzen ebenfalls eine Wetterstation, sind aber nicht online. Stefano Moro ist der einzige Nidwaldner, der seine Wetterdaten ins Netz stellt. Weltweit sind 5'200 registrierte Wetterstationen bekannt.

Neben den klassischen Thermometern umfasst Stefano Moros Wetterstation einen UV-Messer, einen Regenmesser sowie einen Windmesser. Mit diesen Geräten erfasst er Temperatur und Tauwetter, Regenmenge, die Feuchtigkeit, den Luftdruck, den Wind inklusive Windrichtung sowie UV-Werte.

Eine Wetterstation, wie sie Stefano Moro besitzt, kostet zwischen fünfhundert und zweitausend Franken. Für die Routinetätigkeiten wie Datenlieferung investiert er täglich rund zwanzig Minuten. Hinzu kommen unzählige

Stunden, in denen er an der Technik feilt. Von den Datenempfängern erhält man als privater Wetterfrosch kein Entgelt. Doch dies spielt dem Wetterbegeisterten keine Rolle. Für ihn ist das Ganze ein Hobby. Und daran findet er vor allem die Statistik spannend. Es vergeht kein Morgen, an dem er nicht einen Blick auf seine Daten wirft und schaut, wie das Wetter heute vor einem Jahr war.

Aufgewachsen ist Stefano Moro in Langnau am Albis im Kanton Zürich. Seit 2007 ist er bei einer Buochser Firma als Speditionsangestellter tätig und zog deshalb nach Oberdorf. Zu seinen Hobbys zählen unter anderem Briefmarken sammeln sowie Velofahren. Und selbstverständlich die Meteorologie. Am Abend ist für Stefano Moro die Sendung Meteo im Schweizer Fernsehen Pflichtprogramm. Doch das Hobby zum Beruf zu machen ist für ihn kein Thema. Zumal in der Schweiz auch keine Ausbildung zum Meteorologen existiert.

### Das Oberdorfer Wetter im Detail

[www.wetterstation-stans.ch](http://www.wetterstation-stans.ch)

Da Stefano Moro seine Daten international verschickt, benannte er den Wetterstations-Link mit dem Zusatz „Stans“. Damit ist klar, dass die Werte aus dem Kanton Nidwalden stammen.